



Jahresbericht 2025

1. Generalversammlung

Die 47. Generalversammlung 2025 fand in Stans (Kt. NW) statt. Fidel Hendry, Leiter des kantonalen Umweltamtes des Kantons Nidwalden, begrüßte die Anwesenden und hiess alle in Stans herzlich willkommen. Nach einer kurzen GV und einem ausgezeichneten Mittagessen fand eine Stadtführung durch Stans statt.

2. Vorstand, Fachstellenleiter, Werkstatttag

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen und zusätzlich einer Klausur mit dem BAFU. Die Fachstellenleiterkonferenz (FLK) im Frühjahr fand am Vortag zur GV in Stans statt. Das BAFU wiederum lud im Dezember die Fachstellenleitenden zur zweiten FLK ein.

FLK Nr. 1, Mai 2025

Peter Inhelder, Amtschef des Amtes für Umwelt des Kantons Schwyz und Bindeglied der KVV zum Cerc'l'Air begrüßte die Anwesenden und ging kurz auf die Charta der KVV zur Zusammenarbeit mit den Cercles ein. Im Verlaufe des Vormittages stellte Monica Scaramella den Aktionsplan Luftreinhaltung des VBS vor, ehe das BAFU das Thema Notstromaggregate aufnahm und zum Abschluss Aktualitäten aus dem BAFU mitteilte. Nach dem Mittagessen startete man mit den Themen NIS (BPUK) und NIS-Prognosesoftware (A. Hettich). Nadine Engbersen (inNet Monitoring AG) stellte anschliessend das Projekt Filteranlagen bei Kleinfeuerungen vor, ehe Pierre Kunz vom aktualisierten Massnahmenplan des Kantons Genf berichtete. Zum Abschluss informierte Martin Zeltner über das weitere Vorgehen zum Workshop mit den AG-Leitenden und dem CA-Vorstand.

Werkstatttag, September 2025

Der Werkstatttag wurde in Bern durchgeführt und erfreute sich einer stattlichen Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Programm war auch in diesem Jahr sehr vielfältig. Nach einem Referat zum neuen RPG2 (viele Fragen blieben offen), zeigte Juanita Rausch (Particle Vision GmbH) die Möglichkeiten zur Charakterisierung von Oberflächenverschmutzungen. Dominik Haas (Grolimund + Partner AG) stellte das Projekt RoadNIS vor. Auch nach dem Mittagessen blieb das Programm sehr abwechslungsreich und reichhaltig. Neben neuen Kalibrierungsmöglichkeiten für Partikel bei METAS und PFAS wurden das HBEFA, die Cerc'l'Air Empfehlung 31p zu Holzfeuerungen über 70 kW FWL und die revidierte Prüfungsordnung thematisiert. Hans-Peter Tschirren hat den Tag perfekt organisiert, wobei man das konstruktive Feedback zum Schluss dankend entgegennahm.

FLK Nr. 2, Dezember 2025

Traditionsgemäss übernimmt das BAFU die Gastgeberrolle für die zweite Fachstellenleiterkonferenz des Jahres. So traf man sich im Dezember erneut in Bern, wo das BAFU einen Rückblick auf das vergangene Jahr präsentierte und einen Ausblick auf kommende Projekte gab.

Der Kanton Bern teilte anschliessend seine Erfahrungen mit der Liberalisierung der Feue- rungskontrolle. Danach bot sich erneut die Gelegenheit, das neue RPG2 sowie den Aspekt des „Vorrangs Landwirtschaft“ zu diskutieren. Dabei erscheint wichtig hervorzuheben, dass sich dieser Vorrang ausschliesslich auf die Landwirtschaft innerhalb der Landwirtschaftszone bezieht – und nicht, wie teilweise interpretierbar, als genereller Vorrang gegenüber allen an- deren Nutzungen. Wie das Gesetz schlussendlich vollzogen wird, bleibt weiterhin Gegenstand der Klärung – die Entwicklungen bleiben also interessant.

Am Nachmittag sollte Adrian Gloor (ASTRA) die Berechnung der ASTRA-Beiträge näher er- läutern, um den Kantonen mehr Planungssicherheit zu bieten. Auch wenn einige zentrale Fra- gen offenblieben, war es dennoch ein wertvoller Austausch, insbesondere da ein direkter Kon- takt zwischen ASTRA und den Fachstellen geknüpft werden konnte. Dies dürfte die künftige Kommunikation deutlich erleichtern.

Im Anschluss stellte François Gretillat den Massnahmenplan Luftreinhaltung des Kantons Neuenburg vor, bevor die Vorträge mit den Themen NIS, NISMap und Licht abgerundet wur- den.

3. Ausgewählte Themen / Arbeitsgruppen

Mobilfunk 5G

Die Arbeitsgruppe NIS startete 2025 mit der Umsetzung der revidierten Vollzugsempfehlung Mobilfunk. Die neuen Vorgaben zur rechnerischen Prognose erlauben höhere Sendeleistun- gen, führten für die NIS-Fachstellen jedoch zu Unsicherheiten, die im Laufe des Jahres geklärt werden mussten. Auch die Prognosetools, insbesondere das kürzlich nochmals angepasste, aber nur noch bis Ende 2025 unterstützte NISMap, waren betroffen. Die Unterarbeitsgruppe "Software Simulation" arbeitet an einer langfristigen Lösung.

Zudem prägten zwei Themen die Arbeit besonders: der zunehmend aufwendige Umgang mit Antennendiagrammen, für den der Bedarf nach einer zentralen, validierten Datenbank wächst, sowie die Frage der Verantwortlichkeiten bei neu entstandenen Orten mit empfindlicher Nut- zung im Umfeld von Mobilfunksendeanlagen.

Arbeitsgruppe QS Immissionen

Die Arbeitsgruppe konzentrierte sich 2025 auf zentrale Fragen der Qualitätssicherung im Be- reich der Luftimmissionen. Sie unterstützte das METAS bei der Veröffentlichung von Infor- mationen zum neuen Ozonabsorptionskoeffizienten, die im Cercl’Air-Newsletter publiziert wurden. Ebenfalls veröffentlicht wurde ein Faktenblatt zu den in der LRV erwähnten Low-Cost-Gas- und Partikelsensoren.

Ein Schwerpunkt war der Messstationen-Ringversuch mit Fokus auf NO, NO₂, O₃ sowie PM₁₀/PM_{2.5} (Fidas). Die Arbeitsgruppe begleitete InNet bei der Konzeption, der Auswertung und der Überarbeitung des Abschlussberichts. Zudem wurden die Klassifikationen der Mess- standorte diskutiert – ein Thema, das 2026 weitergeführt wird. Weitere Diskussionen betra- fen die Referenzierung der kontinuierlichen Feinstaubmessung sowie die Auswirkungen der neuen Norm EN12341:2023, in der bestimmte Referenzverfahren nicht mehr aufgeführt sind.

Arbeitsgruppe Landwirtschaft

Im Zentrum stand die Finalisierung der Cercl’Air-Empfehlung zu Mindestabständen bei Tier- haltungsanlagen basierend auf der Agroscope-Publikation AS59. Nach der Vernehmlassung im Sommer 2025 wurden die Rückmeldungen der Vollzugsbehörden sorgfältig geprüft und inhaltlich präzisiert. Der überarbeitete Entwurf sowie der Abstandsrechner konnten im De- zember 2025 dem Vorstand übergeben werden.

Daneben wurden zahlreiche Vollzugsfragen behandelt, darunter die Lagerung und Ausbrin- gung flüssiger Hofdünger, die Kotbandtrocknung sowie die Auswirkungen des revidierten Raumplanungsgesetzes auf Geruchsregelungen. Zunehmend an Bedeutung gewinnen Bio- gasanlagen, Kompostierungsanlagen und die Kontrolle von Abluftreinigungsanlagen.

Arbeitsgruppe VOC

Die Arbeitsgruppe befasste sich mit der Anwendung der VOCV und der LRV im Bereich prozessbedingter Emissionen aus Industrie und Gewerbe. Ein Schwerpunkt war die Unterstützung des BAFU und des Büros INFRAS bei Workshops und Umfragen zu zukünftigen Szenarien der VOC-Emissionsbegrenzung, ausgelöst durch eine 2024 angenommene Motion des Ständerats. Ein Evaluationsentwurf zur Zukunft der VOCV wird im Frühjahr erwartet, der Abschlussbericht der Expertenkommission im Sommer 2026.

Eine Untergruppe unterstützte das BAFU bei der Aktualisierung der Begrenzungen in Anhang 1 LRV, die sich stark an der deutschen TA Luft 2021 orientieren. Die Kantone führten hierzu Bewertungen der Auswirkungen auf bestehende Anlagen durch. Ein Umsetzungszeitplan ist noch offen, da die Überarbeitung der Immissionsbegrenzungen (Anhang 7 LRV) Vorrang hat.

Im Vollzug der VOCV wurden neue Probenahmekonzepte für VOC-Gehalte in Abfällen erarbeitet. Die überarbeitete Richtlinie Nr. 67 soll Anfang 2026 erscheinen.

Ein weiteres wichtiges Projekt betraf die Ethanol- und Acetaldehydemissionen von Grossbäckereien. Der Emissionsfaktor wurde aktualisiert, und nicht konforme Emissionen wurden identifiziert. Eine Machbarkeitsstudie mit konkreten Tests ist für 2026 geplant.

Zudem stellte die Arbeitsgruppe den Stand der Technik bei der Styrolproduktion infrage. Kantone und Verbände arbeiten gemeinsam an Verbesserungen, begleitet von Messkampagnen zur Wirksamkeit von Aktivkohlefiltrationen. Eine umfassende Diskussion mit allen Beteiligten ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen.

Arbeitsgruppe Emissionsüberwachung

Die Arbeitsgruppe setzte 2025 die kontinuierliche Überarbeitung der Vollzugsblätter fort. Im Fokus standen Holzfeuerungen über 70 kW. Das entsprechende Vollzugsblatt wurde grundlegend überarbeitet und um Themen wie Mehrkesselanlagen und vereinfachte Messverfahren ergänzt. Grundlage bildete die Vernehmlassung des Frühjahrs 2025.

Parallel dazu wurde die Vollzugshilfe zur Qualitätssicherung kontinuierlicher Emissionsmessungen in Zusammenarbeit mit der Luftunion erarbeitet. Der Entwurf liegt weitgehend vor, die Vernehmlassung wurde jedoch auf 2026 verschoben.

Auch das Vollzugsblatt zu Krematorien wurde weitgehend fertiggestellt und soll 2026 in die Vernehmlassung gehen.

Arbeitsgruppe Motoren

Die Arbeitsgruppe Motoren konnte 2025 nur eine Sitzung durchführen. Behandelt wurden unter anderem das Projekt BABS zu Notstromgruppen in Zivilschutzanlagen, die Vollzugshilfe «Abgaswartung», die Marktüberwachung mobiler Maschinen sowie ein Konzept zur Messung von Notstromanlagen im Kanton Bern.

Ein zentrales Thema war die Überarbeitung der Cercl'Air-Empfehlung Nr. 32. Eine Untergruppe entwickelte den Entwurf weiter und konnte Ende 2025 eine überarbeitete Version vorlegen, die Anfang 2026 finalisiert werden soll. Die neue Empfehlung umfasst deutlich mehr Inhalte als die ursprüngliche Fassung und enthält präzisere Definitionen, erweiterte Geltungsbereiche sowie Vorgaben für verschärfte Emissionsbegrenzungen, insbesondere für grosse Emittenten wie Rechenzentren.

Neben Notstromanlagen blieben auch stationäre Motoren und Baumaschinen regelmässige Themen der Arbeitsgruppe.

Arbeitsgruppen Verkehrs- und Raumplanung sowie Massnahmenplanung

Da in beiden Arbeitsgruppen zunehmend weniger substanzielle Diskussionen stattfanden und die Arbeitsgruppe Verkehrs- und Raumplanung nur noch wenige Mitglieder zählte, wurde 2025 die Zusammenführung beider Gruppen geprüft. An einem BAFU-Workshop entstand die Idee einer neuen gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem Arbeitstitel «langfristige Zukunft Luftreinhaltung».

Am gemeinsamen Treffen vom 18. Juni 2025 wurde die Fusion mit sofortiger Wirkung beschlossen. Die bisherigen Leitungen übernahmen den Transformationsprozess und den Aufbau der neuen Organisation. Im zweiten Halbjahr wurde ein Entwurf des Pflichtenhefts erarbeitet, der nun mit den Mitgliedern und dem Vorstand konsolidiert wird.

Arbeitsgruppe AirInfo

Die Arbeitsgruppe AirInfo war 2025 stark von personellen Fragen geprägt. Insbesondere die bevorstehende Pensionierung des Vorstands- und AG-Mitglieds Pierre Kunz sowie die ungeklärte Nachfolge in der AG-Leitung beschäftigten die Gruppe über das gesamte Jahr hinweg. Parallel dazu wartete Cercl'Air weiterhin auf die neue digitale Plattform, was direkte Auswirkungen auf die Webseiten *Ozon-Info.ch* und *Feinstaub.ch* hatte. Abgesehen von den Schadstoff-Entwicklungskurven konnten keine Aktualisierungen vorgenommen werden. Obwohl das Erscheinungsbild als veraltet wahrgenommen wird und eine Offerte für ein Refresh eingeholt wurde, wurde eine Überarbeitung vorerst zurückgestellt.

Die App *airCHECK* wurde technisch aktualisiert, jedoch ohne zusätzliche funktionale Neuerungen. Die mögliche Nutzung eines LinkedIn-Accounts wurde diskutiert, aufgrund fehlender personeller Ressourcen jedoch verworfen.

5. Schlusswort

Zum Schluss stellt sich – wie jedes Jahr – die gleiche, zentrale Frage: Wie steht es um unsere Luftqualität? Und wie entwickeln sich unsere gemeinsamen Bemühungen zur Luftreinhaltung? Wir stehen noch immer vor einer Reihe anspruchsvoller Herausforderungen, deren Grösse je nach Bereich variiert. Ohne übertrieben pessimistisch wirken zu wollen, lässt sich feststellen, dass die politischen Prioritäten aktuell nicht immer deckungsgleich mit den Anliegen des Umweltschutzes und der Luftreinhaltung sind. Einzelne Branchen und Verbände nutzen ihre derzeitige politische Stärke durchaus geschickt, um gesetzliche Vorgaben zu verwässern oder umweltschutzbezogene Bestrebungen zu verlangsamen.

Umso wichtiger ist es, dass der Cercl'Air wachsam, glaubwürdig und verlässlich bleibt – Eigenschaften, die ihn seit jeher auszeichnen.

Unabhängig vom politischen Couleur besteht ein breiter Konsens darüber, dass saubere Luft eine grundlegende Voraussetzung für eine gesunde, widerstandsfähige Bevölkerung ist. Die WHO-Richtlinien von 2021 sowie die Empfehlung der EKL an den Bundesrat unterstreichen, dass die bisherigen Bemühungen nicht nur fortzuführen, sondern zielgerichtet weiterzuentwickeln sind. Erste Abklärungen zu möglichen Massnahmen wurden 2025 aufgenommen – ein Schritt, der zeigt, dass das Thema weiterhin seine Relevanz behält.

Der Cercl'Air ist ein geschätzter Partner – sowohl für KVV, BPUK als auch für andere Fachgremien. Gerade in einer Zeit, in der selbst die Weltpolitik gelegentlich versucht, sich ihre eigenen Wahrheiten zu konstruieren, bleibt fachlich fundiertes, wissenschaftliches Wissen unverzichtbar.

Unsere Aufgabe ist es daher, weiterhin sachliche Grundlagenarbeit sowie Überzeugungsarbeit für eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Luftreinhaltung (NIS eingeschlossen) in allen relevanten Gremien und Institutionen zu leisten - auch und gerade dann, wenn es politisch nicht opportun erscheint. Fachwissen hat schliesslich nicht die Angewohnheit, sich nach Legislaturperioden zu richten.

Nicht zum ersten Mal steht der Cercl'Air zudem vor einem Generationenwechsel. Langjährige Fachpersonen nähern sich dem Pensionsalter – ein wertvoller Erfahrungsschatz, der nicht ohne Weiteres ersetzt werden kann. Die Rekrutierung geeigneter Nachfolgerinnen und Nachfolger bleibt anspruchsvoll, obwohl der Cercl'Air zweifelsfrei einen Mehrwert für sämtliche Kantone, KVV, BPUK und das BAFU bietet. Die Vollzugsempfehlungen und Musterstellungnahmen sind nur zwei Beispiele für Leistungen, die in den Kantonen einen enormen Aufwand ersparen – man mag sich kaum vorstellen, jeder dieser Arbeiten würde von den einzelnen Kantonen mit grossem Zeitaufwand eigenständig erarbeitet werden müssen.

Daher ist ein Appell an die Kantone wichtig: Fördern Sie das Engagement Ihrer Mitarbeitenden. Auch weniger erfahrene Personen sollen ermutigt werden, mitzuwirken und sich Fachwissen anzueignen – mit der Unterstützung erfahrener Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kantonen. Ein funktionierender Cercl'Air schafft letztlich für alle Beteiligten einen spürbaren Mehrwert.

Zum Abschluss möchte ich es keinesfalls versäumen, allen engagierten Mitgliederinnen und Mitgliedern meinen Dank auszusprechen. Unsere Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit beruhen auf fachlich kompetenten und breit vernetzten Kolleginnen und Kollegen in den Fachstellen. Ihnen ist es zu verdanken, dass der Cercl'Air ein motivierendes Umfeld schafft und für Ihr Tätigkeitsfeld immer wieder neue Impulse bietet.

Frauenfeld, 6. März 2026



Dr. Martin Zeltner, Präsident Cercl'Air